

Redaktionelle KURZINFO zur Datei: «Spaemann Sielert Schulblatt Thurgau»

Stellungnahme zum Beitrag «Sexualpädagogik an Schulen» von Uwe Sielert im Schulblatt Thurgau Oktober 2019, S. 9-10, von Dr. med. Christian Spaemann

- Implementierung von Sexualkunde am Ende der Primarschule ist ein wichtiges Thema.
- Was dem Leser im Schulblatt Thurgau allerdings entgeht, ist der **ideologische** Hintergrund **Sielerts**.
- **Uwe Sielert** entstammt der Schule der sogenannten «**neoemanzipatorischen Sexualpädagogik**».
- Die «**neoemanzipatorische Sexualpädagogik**» der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts geht davon aus, dass Sexualität vom Säuglingsalter an eine ausserhalb von Bindungskontexten aktiv zu fördernde, allgemeine Lebensenergie sei.
- Diese Sichtweise auf Sexualität ist **entwicklungspsychologisch** nicht haltbar.
- «**Auf Sexualität bezogene Bildung**» ist nicht dasselbe wie «**sexuelle Bildung**».
- «**Auf Sexualität bezogene Bildung**»: Intime Inhalte werden als Sachfragen behandelt.
- «**Sexuelle Bildung**» bedeutet: Anleitung zu sexuellen Erfahrungen und Austausch darüber unter den Schülern. Dieser Begriff wird im vorliegenden Beitrag von **Sielert** verwendet.
- Libertäre **Ideologie** und radikale Vermittlung der **Genderideologie** unter dem Titel «**Sexualpädagogik der Vielfalt**» gehören mit dazu.
- Die renommierte, dezidiert liberale deutsche **Sexualpädagogin Karla Etschenberg** schreibt in ihrem Kommentar in der Österreichischen Zeitung «Die Presse» vom 04.07.2019 zu dieser, von Uwe **Sielert** vertretenen **Sexualpädagogik**: «Spezifische **Inhalte, Methoden und Ziele** dieses **Konzepts** werden nur transparent, wenn man zugehörige Literatur und insbesondere «Praxisbücher» aufmerksam liest. «**Qualitätsvolle Sexualpädagogik**» ist eine **Worthülse**, hinter der sich **problematische Konzepte** verbergen können, die Kinder entweder restriktiv indoktrinieren oder aber vom Säuglingsalter an sexualisieren, indem sie sie zu sexuellen Aktivitäten ermuntern und in die Welt der **Erwachsenensexualität hineinziehen.**»
- «Dogmenartige Behauptungen bezüglich positiver Wirkungen von spezifisch **sexualpädagogischen** Methoden auf die sexuelle Biografie von Menschen sind weder empirisch noch theoretisch belegt.»
- «Gewisse Herangehensweisen, die dem **Schutz vor Missbrauch** dienen sollen, können letztendlich sogar übergriffiges Verhalten untereinander und von Erwachsenen erleichtern.»
- «Dies gilt insbesondere für ein viel zu frühes Voraussetzen einer vermeintlichen Fähigkeit zur **sexuellen Selbstbestimmung**, die es in gewissen Altersphasen einfach noch nicht gibt.»
- «(...) Defizite, bezogen auf den Umgang mit Sexualität in Schule und Unterricht, (...) rechtfertigen aber nicht das Tragen eines **extern** entwickelten und nur im Echoraum Gleichgesinnter evaluierten **Konzeptes** wie das der «**sexuellen Bildung**» in die Schule.»
(<https://www.diepresse.com/5654795/sexualitat-im-schulalltag>).
- **Zitate** aus den Werken von Uwe **Sielert**:
 - «Der klassische heterosexuelle Koitus wird zu einer von vielen möglichen Formen, sexuell zu sein. **Perversionen verlieren ihren perversen Charakter, indem sie einvernehmlich vorgenommen und stolz geoutet werden.**» (1)
 - **Verhandlungsmoral zur Integration polymorph-perverser Sexualitätsentwürfe unter Einschluss non-verbaler Übereinkünfte und nicht vereinbarter Spontaneitätsaktionen.** (1)
 - «... wir [meinen] immer noch, es sei wertvoller, mit Kopulationsmystik, also einer die Lust domestizierenden Liebe, gegen lustsuchende Erregungssammler vorgehen zu müssen, statt auf Übereinkunft und Sensibilität zu vertrauen, die auch ohne Anspruch auf Zukunft Ausbeutung verhindern.» (2)
 - «Die kritische Anwendung der Gender-Debatte auf Sexualpädagogik heißt [...] Heterosexualität, Generativität und Kernfamilie zu «entnaturalisieren.»» (2)
 - «Sexualpädagogik [ist] daraufhin zu überprüfen, inwiefern sie die Möglichkeit zur selbstbestimmten Lebensführung einschränkt, wenn durch ihre Intentionen und Maßnahmen explizit oder implizit nahe gelegt wird, heterosexuell und in Kernfamilien mit leiblichen Kindern zu leben.» (2)
 - «Eine in dieser Denkrichtung stehende Sexualerziehung findet ihren Gegenstandsbereich und ihre Zielperspektiven in der Beförderung von Vielfalt sexueller Identität, also von Geschlecht, Generativität, Lebensweise und Begehren.» (2)

(1) Einführung in die Sexualpädagogik, Weinheim (2005)

(2) Gender Mainstreaming im Kontext einer Sexualpädagogik der Vielfalt, Forum online, BZgA, Auf: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, <https://forum.sexualaufklaerung.de/index.php?docid=667> (2001)